

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0194
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	9
Frauen:	3
Männer:	6
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0194

Kuhhandel mit Hindernissen

Komödie in 3 Akten
von
Carsten Lögering

9 Rollen für 3 Frauen und 6 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Familie Bollmann führt ein bäuerliches Leben auf dem Lande. Bauer Benno sorgt sich lediglich um seinen einzigen Sohn Jannes, der sich für das weibliche Geschlecht nicht sonderlich zu interessieren scheint. Dramatisch wird die Lage, als sich Jannes erzkatholische Patentante Edda ankündigt, die scheinbar die Erbverhältnisse geklärt haben will. Für Benno ist klar, Jannes soll die Millionen erben. Der Hof wäre voll saniert und Benno wäre die Arbeit ein für alle Mal los. Doch vererbt die erzkonservative Tante das Geld ausgerechnet an einen frauenverschmähenden Junggesellen...? Bennos Lösung kommt ausgerechnet vom Militär. Wie es der Zufall will, halten Soldaten eine Übung direkt vor Bollmanns Haustür ab. Benno schmiedet mit dem leicht korrupten Major Schulz einen perfiden Plan, der ihm die Millionen von Tante Edda garantieren soll. Jedoch ist der Plan an Irrsinn kaum zu überbieten. Es entwickelt sich eine rasante Handlung mit etlichen Missverständnissen, bei der Major Schulz und Benno keinen Fettnapf auslassen und so das Chaos und Verwirrspiel perfekt machen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Stück spielt in der Bauernküche der Familie Bollmann. Die Bühne benötigt 3 Türen. Vorne links der Eingang. Vorne rechts die Tür zu den anderen Zimmern der Familie Bollmann. Hinten ist die Tür zum Stall. Das Fenster ist an der hinteren Wand. Vor dem Fenster steht ein kleines Sofa. In der Mitte steht ein Tisch mit 3 Stühlen. Rechts befindet sich eine kleine Kochnische mit Kühlschrank. Ferner benötigt die Bühne ein Telefon.

1.Akt**1. Auftritt****Benno, Agathe**

(Der Vorhang öffnet sich. Benno und Agathe betreten von links die Bühne. Benno hat einen Stapel Briefe in der Hand und setzt sich an den Tisch. Auf dem Tisch stehen eine Flasche Schnaps und Gläser. Agathe geht zur Kochnische und verrichtet Hausarbeit)

Benno: *(sieht die Briefe durch)* Rechnungen, Rechnungen, Rechnungen... *(schenkt sich einen Schnaps ein und trinkt)*

Agathe: Hör´ auf zu jammern! So schlecht geht es uns nun auch wieder nicht.

Benno: *(öffnet den nächsten Brief. Dann empört)* Waaaas...? Tausend Euro, für das bisschen Saatgut. *(schenkt sich noch einen Schnaps ein)* Diese Verbrecher!

Agathe: *(sieht das)* Alkohol ist nicht gut für deinen Blutdruck, sagt Doktor Scheinheiler. *(schiebt das Schnapsglas zurück)*

Benno: Blödsinn! Der alte Quacksalber hat doch keine Ahnung... *(jammert)* Tausend Euro wegen dem bisschen!

Agathe: Beruhig dich doch. Wir müssen alle leben...

Benno: Ja, müssen wir. *(trinkt den Schnaps)* Aber warum muss ich hier die ganze Arbeit auf dem Hof allein bewältigen. Kannst du mir das mal erklären? Da haben wir schon einen ausgewachsenen Sohn und was macht der...? Die eine Hälfte vom Tag spielt er mit unseren Katzen und die andere Hälfte sitzt er in seinem Zimmer vor seinem Computer. Manchmal frage ich mich wirklich, ob du bei seiner Erziehung alles richtig gemacht hast.

Agathe: Was willst du damit sagen?

Benno: Na ja... wie soll ich es sagen. *(überlegt)* Er wird meinem Bruder Heini, du weißt, der, der 30 Jahre zur See gefahren ist, immer ähnlicher. Heini hatte am Ende auch, ich sage es mal vorsichtig *(benutzt seine Hände und macht Gänsefüße in die Luft)* „Andere Neigungen“.

Agathe: Du meinst er ist...

Benno: *(unterbricht)* Ja was wohl? Er ist schwul...

Agathe: *(streng)* Benno! So etwas will ich hier nicht hören! Nur weil Jannes immer noch studiert und auch sonst andere Interessen verfolgt als du.

Benno: Ja, kommt es dir nicht auch spanisch vor, dass unser Junge noch nie ein Mädchen mit nach Hause gebracht hat?

Agathe: Er ist nicht so wie du. Er entwickelt sich halt später. *(streng)* Und jetzt spreche von was anderem. Ich will nichts mehr davon hören!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: *(nimmt sich den nächsten Brief vor)* Oh nein! *(liest)* Zweite und somit letzte Mahnung... *(schenkt sich wieder einen Schnaps ein)*

Agathe: *(sarkastisch)* Na super... dann hören wir von denen ja nichts wieder.

Benno: *(lacht falsch und nimmt sich den nächsten Brief vor)* Oh nein! Jetzt bekommen wir schon Rechnungen aus Hamburg.

Agathe: Hamburg?

Benno: Halt, stopp! Ist keine Rechnung. Es ist ein Brief für Jannes von einer Frau Edda von Meinburg zu Hamburg. *(überlegt kurz)* Kennst du die?

Agathe: *(genervt)* Menschenskind! Ist dein Verstand heute Morgen im Bett liegen geblieben? Edda ist die Patentante von Jannes! Dein Bruder Heini hat die doch hier vor 40 Jahren geheiratet. Damals hieß sie noch Edda Müller. Nachdem Heini *(macht Gänsefüße in die Luft)* „anders“ geworden ist, hat Edda den Grafen von Meinburg zu Hamburg geheiratet.

Benno: *(überlegt)* Ja richtig! Jetzt erinnere ich mich. Edda... die hatte ich ja ganz vergessen. Der Graf ist doch dann irgendwann gestorben und hat Edda den Namen und die ganze Kohle hinterlassen. *(liest weiter)* Hör dir das an. Edda will herkommen und will Jannes, dringende und wichtige Neuigkeiten mitteilen. *(überlegt, dann wie vom Blitz getroffen)* Ja, warte mal! Edda gehört doch mittlerweile auch zum alten Eisen. Sicher kommt sie her, um Jannes mitzuteilen, dass er die ganze Kohle erbt. *(schreit laut auf)* Juhuuuu!!! Wir sind alle Sorgen und die Maloche los.

Agathe: Jetzt mal nicht so schnell. *(setzt sich an den Tisch und liest den Brief)* Verdammt nochmal... ich glaube du hast Recht. *(überlegt)* Da wären bestimmt ein paar Piepen zu holen... *(trinkt Bennos Schnaps)* Edda... das war doch immer so ne´ ganz katholische Person.

Benno: Ja, richtig! Die „heilige Edda“ haben wir sie doch immer genannt. Edda und Heini, das war schon ein merkwürdiges Paar. Heini hat in jedem Hafen einen gesoffen und Edda hat zuhause gebetet, dass Heini nicht absäuft. *(lacht)* Jannes, unser Goldjunge! *(steht auf)* Dann fahr ich jetzt mal eben in die Stadt und bestelle mir auf Verdacht den neuen Daimler... du fütterst inzwischen die Schweine! *(nach links ab)*

Agathe: So viel zum Thema, wer hier die ganze Arbeit auf unserem Hof „alleine“ bewältigt! *(nach hinten ab)*

2. Auftritt Pastor, Tilly

(Es klopft an der Tür. Pastor Gütig und seine Haushälterin Tilly betreten von links die Bühne)

Pastor: Guten Tag, die Herrschaften. *(sieht sich um)* Nanu...

Tilly: Keiner da? Alle im Stall? Die sind doch sonst nicht so fleißig hier.

Pastor: Bitte, bitte... mäßigen sie sich.

Tilly: Herr Pastor, ich glaube nicht, dass die Bollmanns für ihren Orgel- und Gemeindefond spenden. Der alte Benno ist geiziger als ein schottischer Schwabe. *(sieht sich erst neugierig um und setzt sich dann an den Tisch und schaut neugierig die Briefe durch)*

Pastor: Bitte, bitte... halten sie inne.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tilly: Rechnungen... nichts als Rechnungen... (*sieht die Flasche*) Und natürlich Fused!

Pastor: (*mahnend*) Tilly, der liebe Gott sieht alles.

Tilly: Ach was? Ist der auch so neugierig? (*schaut weiter die Briefe durch*) Was ist das denn? Ein Brief aus Hamburg? Von Edda von Meinburg...? (*überlegt kurz*) Die kenne ich! Die kommt aus diesem Dorf.

Pastor: Tilly! Jetzt unterlassen sie diese Schnüffelei!

Tilly: Schauen sie mal hier... (*hält den Brief zum Pastor hin*) Edda ist jetzt reich. Sie ist die Patentante von Jannes und will wohl ihr Erbe bekannt geben.

Pastor: (*schaut in den Brief*) Beim heiligen Johannes. Das kommt ja wie gerufen!

Tilly: (*öffnet den Pastor nach*) Herr Pastor... der liebe Gott sieht alles!

Pastor: (*schaut schnell woanders hin*) Nun ja... es wäre ja für einen guten Zweck. Bedenken sie, auch Jannes ist ein Kind unserer Gemeinde. Was wäre das für ein Zeichen für unsere Dorfbewohner, wenn ein junger, frommer Mann eine große Spende leisten würde?

Tilly: Jung, ja... fromm eventuell auch... aber, Herr Pastor. Wissen sie denn nicht, was man sich über Jannes im Dorf erzählt?

Pastor: Nein, was denn?

Tilly: Nun ja. Wie sage ich es? (*überlegt*) er soll..., er soll..., er soll verkehrtherum sein.

Pastor: Was...?

Tilly: Naja... ein warmer Bruder, eine Fummel-Trine, ein gemeiner Hinterlader. Sie wissen schon! Er versohlt gerne andere Hintern...

Pastor: (*laut*) Ich muss schon sehr bitten! (*packt Tilly am Ohr und zieht sie zur Tür heraus*) Ich denke, es ist mal wieder Zeit, dass sie ihren Hintern versohlt bekommen! (*beide nach links ab*)

3. Auftritt
Jannes, Benno

(*Jannes betritt von rechts die Bühne. Er trägt eine Langhaarperücke*)

Jannes: Nanu? War das nicht die Stimme von Pastor Gütig? (*entdeckt den Brief auf dem Tisch*) Da schau her. Ein Brief für mich. (*wundert sich kurz*) Was? Schon offen? Von Tante Edda... (*überlegt*) Ach ja, Tante Edda... damals hat sie mir „Mensch ärgere dich nicht“ geschenkt. (*überlegt erneut*) Allerdings ohne Würfel. Würfel und Karten waren für Edda etwas sündhaft Böses. Wie sagte sie immer: (*verstellt seine Stimme*) Junge, Würfel und Glücksspiel sind Teufels Gebetbuch! (*liest weiter*) Oh... Tante Edda will herkommen.

(*Benno betritt fluchend von links die Bühne*)

Benno: (*wütend*) Wer hat den Tank von meinem Auto leer gefahren?

Jannes: Ich bestimmt nicht. Ich hab´ ein Fahrrad.

Benno: (*streng*) Klappe halten und zuhören! Kannst du dich noch an Tante Edda erinnern?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jannes: Ja klar...

Benno: Sie kommt hier her und will dich beerben.

Jannes: Ich weiß, ich hab´ den Brief auch gelesen.

Benno: (*empört*) Was!? Noch nie etwas von Briefgeheimnis gehört?

Jannes: Ja! Ich schon...

Benno: Egal... Junge, jetzt hör´ mir mal genau zu. Ich bin nicht mit allem einverstanden, was... (*zögernd*) ähm..., und mit wem du es wie treibst.

Jannes: Boah, Papa...!

Benno: Wenn die heilige Edda herkommt, dann darf sie auf keinen Fall etwas von deinen (*zögernd*) Neigungen mitbekommen. Sonst spendet sie womöglich noch den ganzen Zaster. Verstehst du?

Jannes: Ach... dann soll der schwule Junge der reichen Tante Theater vorspielen?

Benno: Lass dir erst mal die Haare schneiden und dann benimm dich einfach wie ein echter Kerl...

Jannes: (*spricht absichtlich „schwul“*) Ach... und wie geht das?

Benno: (*panisch*) Oh Gott, oh Gott, oh Gott...

4. Auftritt
Pastor, Benno, Jannes

(*Pastor Gütig betritt von links die Bühne*)

Pastor: Guten Tag, die Herrschaften!

Benno: Sie schickt der Himmel. In der jetzigen Lage ist es nicht das Schlechteste die Kirche im Kreuz zu haben.

Pastor: Im Kreuz?

Benno: Ähhh... ich meine: Im Nacken...

Pastor: Ah, ja. Und... wie kann ich helfen?

Benno: (*überlegt*) Helfen? Ja genau... Herr Pastor: Wie steht die Kirche zu gleichgeschlechtlichen Beziehungen?

Pastor: Nun ja... wir alle sind Geschöpfe ein und desselben Herren. Und der Herrgott liebt alle Kreaturen gleichermaßen.

Jannes: (*spricht wieder absichtlich „schwul“*) Hörst du! Alle Kreaturen gleichermaßen...

Benno: Halte den Mund und höre gefälligst zu!

Jannes: Das wird mir hier zu bunt! Ich geh´ in mein Zimmer. (*geht nach rechts ab*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pastor: Bitte, bitte... keine Streitigkeiten...

Benno: Herr Pastor, wie können sie mir helfen... (*überlegt*) ... den dämonischen Teufel aus Jannes auszutreiben??

Pastor: (*unsicher*) Sie sprechen von Exorzismus??

Benno: (*hat keine Ahnung*) Ex... or... ähhh... was...? Nennen sie es, wie sie wollen. Bitte helfen sie mir meinen Jungen in einen aufrichtigen Mann, der Frauen begehrt, zu verwandeln!

Pastor: Verwandeln...?

Benno: Ja, keine Ahnung... gibt's da nicht einen Gebetsspruch oder eine Reinwaschung mit Weihwasser oder ähnliches?

Pastor: Tut mir sehr leid, Herr Bollmann. Aber so ist halt die Natur... ich schließe sie und ihre Familie in meine Gebete mit ein. Mehr kann ich nicht machen. Und ihnen gebe ich den guten Rat: Mischen sie sich nicht in die Natur und in die Angelegenheiten anderer Menschen ein, auch wenn es hier um ihren Sohn geht. (*geht nach links*) Ich schaue ein anderes Mal wieder vorbei. Im Augenblick fühle ich mich hier nicht wohl...

Benno: (*unwohl*) Aber, Herr Pastor. Sie bewahren doch Stillschweigen über unser Gespräch? Sie wissen ja, ihre Haushälterin Tilly...

Pastor: Keine Angst mein Sohn. Dieses Geheimnis ist bei mir und dem Herrn (*deutet nach oben*) da oben sicher aufbewahrt.

Benno: (*schaut nach oben*) Welchen Herrn da oben? Wir haben oben doch gar nicht ausgebaut geschweige denn vermietet?

Pastor: (*kopfschüttelnd und zum Publikum*) Selig sind die geistig Armen, den ihnen gehört das Himmelreich...

Benno: Wie bitte?

Pastor: Ich meine mit dem Herrn da oben natürlich unseren Herrgott. Meine Güte! So, ich gehe jetzt. Und denken sie an meine Worte: So ist halt die Natur... (*nach links ab*)

Benno: (*öffnet den Pastor nach*) So ist halt die Natur... (*überlegt*) Ja, genau! Wo der Glaube nicht weiterkommt, da hilft nur die Schulmedizin. (*nimmt das Telefon und wählt eine Nummer*) Herr Doktor Scheinheiler? Benno Bollmann hier! Kommen sie sofort auf meinen Hof! Es ist etwas Schreckliches geschehen. Ich brauche sofort Ihre Hilfe! (*legt das Telefon weg und schenkt sich einen Schnaps ein und wartet*)

**5. Auftritt
Stefan, Benno**

(*Man hört quietschende Reifen und gackernde Hühner. Stefan betritt von links die Bühne. Er trägt einen Notarzkoffer und ist völlig außer Puste*)

Stefan: Wo ist der Verletzte?

Benno: (*ganz ruhig*) Bitte setzen sie sich doch. (*bietet ihm durch eine Handgeste einen Stuhl an*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan: *(laut)* Wie bitte? Geht's hier nicht um einen Notfall?

Benno: Doch! Es ist ein Notfall. Aber lassen sie mich erst erklären! Es geht um meinen kranken Sohn.

Stefan: Oh Gott! Wo ist er?

Benno: Wer?

Stefan: Ihr Sohn.

Benno: Keine Ahnung...

Stefan: Wie soll ich ihm dann helfen?

Benno: Sie sollen in erster Linie mir und erst dann ihm helfen. Setzen sie sich bitte hin und hören sie mir zu.

Stefan: *(streng)* Das heißt, ich bin an meinem freien Nachmittag wegen nichts hupend wie ein Irrer durchs Dorf gefahren, habe Pastor Gütig die Vorfahrt genommen und auf die obszöne Geste von seiner Haushälterin Tilly auf ebenso obszöne Art und Weise *(macht einen Stinkefinger)* reagiert?

Benno: Also ich finde, das Letztere war die Sache doch wert...

Stefan: *(setzt sich und schenkt sich einen Schnaps ein)* Ruhig Stefan, ganz ruhig... *(trinkt den Schnaps)* So sind die Bauern... *(massiert sich selbst die Schläfen)*

6. Auftritt
Agathe, Stefan, Benno

(Agathe betritt von hinten die Bühne)

Agathe: Oh, guten Tag Herr Doktor. Ist etwas passiert?

Stefan: Ja! Ihr Mann hat den Verstand verloren.

Agathe: *(verwundert)* Kann gar nicht sein! So etwas hat er noch nie besessen!

Benno: *(zu Agathe)* Bitte? Ich muss mich schon sehr wundern. Benehmen ist wohl Glückssache! *(zu Stefan)* Herr Doktor, hören sie mich an. Sie müssen uns helfen.

Agathe: Uns? Wobei denn?

Benno: Herr Doktor, es geht um unseren Sohn. Wie sage ich es... *(unsicher)* ähm... Unser Sohn ist krank.

Stefan: Mein Gott, etwas Ernstes?

Benno: Etwas sehr Ernstes....

Agathe: *(laut)* Was...!?

Benno: Ruhig Agathe, lass mich das machen.... also unser Sohn hat andere Interessen als die Natur es vorsieht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Stefan und Agathe: (*gleichzeitig*) Bitte?

Benno: Wie sage ich es... (*überlegt*) Jetzt weiß ich... also, vor Jahren hatten wir mal einen jungen Eber, sein Name war Hans. Ein wahrlich prächtiges Tier. Doch sein Problem war, das er von unseren Sauen nichts wissen wollte. Er rannte den ganzen Tag unserem alten Eber Paul hinterher und versuchte ihn zu bespringen.

Agathe: (*ist die Sache unangenehm*) Benno! Ist gut jetzt!

Stefan: Herr Bollmann, ich glaube ich verstehe ihr Problem, aber was soll ich da machen?

Benno: Na ja, meinen Eber Hans musste ich damals erschießen... (*ernst*) Herr Doktor, was hat die Schulmedizin für Jannes im Petto?

Agathe: Jetzt ist es aber genug! Jannes ist nicht schwul!

Stefan: Herr Bollmann, Frau Bollmann. Jetzt hören sie mir mal zu: Homosexualität ist etwas völlig Normales. Ihr Sohn ist völlig normal! Ich denke, sie müssen sich, falls dies überhaupt der Fall ist, damit anfreunden, dass ihr Sohn ist, wie er ist. Die moderne Medizin kann da gar nichts machen.

Benno: Sagen sie das nur, weil wir einfache Leute gesetzlich krankenversichert sind?

Stefan: Ganz bestimmt nicht.

Benno: Na, na...! Ich denke, wenn Elton John oder Bill Kaulitz ein Mittelchen haben möchten, dann würden sie sofort ihren Rezeptblock ziehen!

Stefan: Sie sind krank! (*will gehen*)

Benno: Halt, warten sie noch. Dieses Geheimnis ist doch bei ihnen sicher, oder?

Stefan: Kennen sie den Eid des Hippokrates?

Benno: (*überlegt*) Den Griechen unten an der Ecke?

Stefan: Sie meinen das Restaurant Akropolis! (*schüttelt den Kopf*) Aber sie können beruhigt sein. Was wir hier besprochen haben, unterliegt der ärztlichen Schweigepflicht. (*wechselt das Thema*) So, ich muss mich jetzt bei Pastor Gütig entschuldigen. Herr Bollmann: Guten Tag. Frau Bollmann: Sie tun mir unendlich leid! (*geht nach links ab. Er vergisst seinen Notarztkoffer*)

Agathe: (*laut*) Bist du verrückt geworden? Doktor Scheinheiler herzurufen? Wer kommt als nächstes? Pastor Gütig?

Benno: (*kleinlaut*) Nein... der war schon da...

Agathe: (*schreit*) Was...!? Dann weiß doch sicher auch Tilly von deinem Wahn.

Benno: Beruhig dich! (*dümmlich*) Der Pastor wollte es nur dem Herrgott erzählen...

Agathe: Du bist doch verrückt! Was soll das ganze Theater überhaupt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: Mensch! Wenn Edda mitbekommt, dass unser Junge schwul ist, dann ist es aus mit der großen Kohle. Du weißt doch, was sie damals für ein Zirkus veranstaltet hat, als das mit Heini raus kam...

Agathe: Stimmt! Sie hat jahrelang jede Woche 5 Briefe zum Vatikan geschrieben und sich für die Todesstrafe von gleichgeschlechtlichen Beziehungen eingesetzt... *(überlegt)* Ja, aber meinst du denn, dass unser Junge wirklich...

Benno: *(will Agathe beruhigen)* Ich will nur zu 100 Prozent sicher gehen, dass ich, ähhh.... Jannes das Geld auch wirklich bekommt. Und dafür ist mir jedes Mittel recht.

Agathe: Hast du denn schon mit Jannes gesprochen?

Benno: Ja!

Agathe: Und?

Benno: Ich bin mir nicht sicher. Ich hatte den Eindruck, dass ihm das alles egal ist.

Agathe: Und jetzt?

Benno: Man muss gut überlegen, was man tut. Am besten kann ich im Stall nachdenken. Komm mit, Agathe. Vielleicht fällt uns dort ja etwas ein. *(beide nach hinten ab)*

7. Auftritt
Jannes, Pastor, Tilly

(Jannes betritt von rechts die Bühne. Er hat eine Zeitschrift dabei)

Jannes: Endlich alle weg... was kann Ruhe schön sein... *(geht zum Kühlschrank, holt sich eine Flasche Cola, setzt sich an den Tisch und studiert die Zeitschrift)*

(Pastor Gütig und Tilly betreten von links die Bühne)

Pastor: Guten Tag, nochmal.

Tilly: *(neugierig)* Na...? Bist du am Kontaktanzeigen blättern?

Pastor: *(streng)* Tilly! *(zu Jannes)* Lieber Jannes... wie schön dich mal wieder zu sehen. Ich kann mich noch gut erinnern, wie du als kleiner Junge Messe gedient hast. Wie geht es dir?

Jannes: Bestens!

Tilly: Ach was! Der Herr Doktor hat gerade erzählt, dass hier jemand krank ist!

Jannes: Sicher unser Papa...

Pastor: Ach, der Herr Vater ist krank. Das tut mir aber leid. Tilly, können sie mal eben den Raum verlassen. Ich muss mit Jannes unter vier Augen sprechen.

Tilly: Ungern. *(geht nach links ab)*

(Der Pastor geht zur linken Tür, öffnet diese, man sieht, wie Tilly an der Tür gelauscht hat und plump auf die Bühne fällt)

Tilly: *(peinlich berührt)* Jedes Mal das Gleiche mit ihnen, Herr Pastor...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Pastor: Ja Tilly, jedes Mal das Gleiche....

(Tilly geht nach links ab)

Jannes: Was gibt's denn, Herr Pastor?

Pastor: Mir hat ein Englein zugeflüstert, dass sich in eurem Hause bald etwas verändern wird. Und da ich dich für den gebildeten Mann auf diesem Hof halte, frage ich dich nun, ob die Kirche, also ich... ähm... etwas von deinem Glück abhaben könnten?

Jannes: Ach, sie meinen... *(reibt den Daumen und Zeigefinger als Zeichen für Geld)*

Pastor: Ganz richtig...

Jannes: Sagen sie mal, weiß der Bischof eigentlich, was sie so treiben?

Pastor: *(unangenehm)* Wie... was... ähhh... Bischof?

Jannes: Naja, sie spekulieren hier auf den Tod eines sehr gottesfürchtigen Menschen...

Pastor: *(noch unangenehmer)* Tod... wer? Ich? Nein! *(macht ein Kreuzzeichen)*

Jannes: Ersten: Tante Edda lebt noch. Und nur der liebe Gott weiß, wie lange noch. Und zweitens: Kein Mensch weiß, was Edda hier wirklich will. Vielleicht will sie uns nur besuchen kommen.

Pastor: Die ganze Situation ist mir doch jetzt sehr unangenehm, ich denke, es ist besser jetzt zu gehen. *(geht schnell nach links ab)*

Jannes: Das denke ich auch! Meine Güte...! Da ist Tantchens Brief noch nicht mal 2 Stunden hier und schon stehen die ersten Abzocker auf der Matte! So...! Jetzt will ich aber wissen, wie der Stiel in der Harke sitzt. *(nimmt Eddas Brief, geht zum Telefon und wählt eine Nummer)* Ja, Jannes Bollmann hier *(laut)* Jannes Bollmann! Dein Patenkind! *(Pause)* Ja, genau! *(Pause)* Wie? Da hat gerade schon jemand angerufen? Wer denn? *(Pause)* Tilly... die Haushälterin vom Pastor... *(Pause)* Alles klar.... du Edda, dein Brief stiftet hier reichlich Verwirrung. Was möchtest du uns denn mitteilen? *(Pause)* Ach so ist das. Wie schön für uns! Du Edda, was hast du denn Tilly erzählt? *(Pause)* Sehr gut! Edda, ich freue mich auf deinen Besuch. Bis morgen! Tschüss! *(legt auf)* Unglaublich! Da hat doch tatsächlich Tilly in Hamburg angerufen und sich umgehört. Boah... diese neugierige Kuh verarsche ich jetzt mal richtig! *(nimmt das Telefon, wählt eine Nummer und verstellt seine Stimme)* Einen göttlichen guten Tag noch einmal. Edda von Meinburg zu Hamburg in der Leitung. *(Pause)* Kann schon sein das ich etwas anders klinge. Sie wissen ja, die lange Leitung aus Hamburg. Werte Frau Tilly... ich habe es mir überlegt. Ich werde mich äußerst großzügig gegenüber ihrer Gemeinde zeigen. *(Pause)* Ach..., noch eine zusätzliche Spende? *(Pause)* Für sie privat! *(Pause)* Weil der Pastor so schlecht zahlt. *(Pause)* Aber natürlich! Ich helfe doch, wo ich kann. Ich freue mich schon auf ihr Gesicht. Wiederhören! *(kann sich kaum halten vor Lachen, legt den Hörer auf und spricht mit normaler Stimme)* Mensch nochmal... ist die dämlich! *(nach rechts ab)*

8. Auftritt Benno, Stefan

(Benno betritt von hinten die Bühne)

Benno: Was mache ich nur, was mache ich nur? *(sieht die Zeitschrift)* Was haben wir denn da? *(liest)* Ah, Kontaktanzeigen... Frau sucht Mann mit Pferdeschwanz, Frisur egal... Leute

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

gibt's. *(Pause)* Hier... das ist es doch. Die heiße Dolly mit großen Brüsten wartet auf einen richtigen Mann. Ruf an und lass dich verwöhnen... Haus und Hotelbesuche *(grübelt)* Richtiger Mann? Hausbesuche? Das wäre doch ein Versuch wert. *(grübelt weiter)*

(Stefan betritt von links die Bühne)

Stefan: Guten Tag nochmal. Ich habe gerade in der Hitze des Gefechts wohl meinen Koffer vergessen. Ah, da ist er ja.

Benno: Herr Doktor, eine medizinische Frage noch. *(überlegt)* Wie sag ich es....

Stefan: Oh Gott, was kommt jetzt?

Benno: Erinnern sie sich noch an die Geschichte von meinem Ebers Hans?

Stefan: An diese Geschichte werde ich mich bis an mein Lebensende erinnern.

Benno: Gut! Angenommen ich hätte Eber Hans damals nicht erschossen, sondern ich hätte stattdessen... also rein theoretisch... ich hätte ihn zu einer Sau vom Fach...

Stefan: *(unterbricht)* Eine Sau vom Fach?

Benno: Ja, ja... sie wissen schon! Eine Sau vom Fach... vom ältesten Gewerbe der Welt... vom Horizontalgewerbe! Sie wissen schon... also, wenn ich Hans mit einer solchen Sau zusammengebracht hätte, bestünde dann, also rein theoretisch, die Möglichkeit, dass er seine Neigungen geändert hätte?

Stefan: *(geht auf Benno zu, fasst ihm an die Stirn und leuchtet ihm mit einer Taschenlampe in die Augen)* Nehmen Sie Rauschgift?

Benno: *(laut)* Nein!

Stefan: Dann hauchen sie mich mal an!

Benno: *(haucht sie an)* Häääääähhhh...

Stefan: Wie ich mir dachte. Eine Fahne!

Benno: Entschuldigung! Das kann ja mal passieren... also Herr Doktor, ich denke sie haben meine Frage verstanden. Was ist jetzt? Hätte Jannes... ähhh... Hans, natürlich Hans... hätte Hans seine Triebe ändern können?

Stefan: Wie ich ihnen vorhin schon sagte: Sie sind krank. Hier ist eine Karte *(gibt ihm eine Visitenkarte)* von einer Kollegin von mir. Die entrümpelt ihnen ihr Oberstübchen! Auf Wiedersehen! *(mit dem Koffer nach links ab)*

Benno: *(liest die Visitenkarte)* Prof. Dr. med. Christine Sorgenfrei. Fachärztin für Psychologie, Neurologie und Akupunktur. *(überlegt)* Akupunktur? Das wäre auch noch eine Lösung! *(überlegt)* Aber wo sticht sie ihre Nadeln wohl hin...? *(überlegt und fasst sich dann entsetzt in den Schritt)* Oh nein! Allein der Gedanke! Nein! Das kann ich Jannes nicht antun.

9. Auftritt
Agathe, Benno

(Agathe betritt von hinten die Bühne)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Agathe: Ist dir schon etwas eingefallen?

Benno: Ich überlege in alle Richtungen! Das kannst du mir wirklich glauben.

Agathe: Wir sollten einfach bei der Wahrheit bleiben.

Benno: Bist du verrückt? Vorher tausche ich den Bengel lieber aus! (*überlegt was er gerade gesagt hat. Dann geht ihm ein Licht auf*) Warum nicht? Ja genau, das ist es doch! Wir besorgen uns einfach jemanden, der für die Dauer von Eddas Besuch Jannes spielt. Vielleicht einen aus der hiesigen Theatergruppe. Die sollen alle sehr gut sein!

Agathe: Ja..., aber die saufen zu viel!

Benno: Stimmt! Aber wen dann? Wen dann? (*überlegt*)

Agathe: Ich weiß es nicht.

Benno: Ich fahr mal eben zum Dorfkrug. Da sitzt wohl einer von der Landjugend rum.

(*Benno geht nach links ab*)

Agathe: Das ist doch wieder eine Schnapsidee... wie kommt er nur immer auf so etwas? (*nimmt die Flasche Schnaps in die Hand und schaut sie an*) Ach ja, da war ja was...

**10. Auftritt
Jannes, Agathe**

(*Jannes betritt von rechts die Bühne*)

Jannes: Was ist denn hier los? Trinkst du? Mitten am Tag? Wo ist denn Papa?

Agathe: Im Dorfkrug.

Jannes: Oh je... helllichter Tag... Vater im Krug und Mutter mit einer Buddel Schnaps in der Hand. Muss ich mir Sorgen machen?

Agathe: So ein Quatsch! Ich räume hier nur auf! (*stellt die Flasche in den Kühlschrank*) So Junge, jetzt reden wir beide einmal Klartext. Papa und ich machen uns große Sorgen. Jetzt sage mir bitte die Wahrheit. Stehst du auf Männer? Bist du schwul?

Jannes: Ich...? Quatsch!

Agathe: Wirklich? Junge, du sollst wissen, dass ich immer zu dir stehe. Egal worum es geht.

Jannes: Mama, das ist für mich der allergrößte Spaß, Papa den schwulen Studenten vorzuspielen. Mehr ist es nicht.

Agathe: Mehr ist es wirklich nicht?

Jannes: Nein, Mama. Du brauchst dir um mich keine Sorgen machen.

Agathe: Ohhh! Ein Glück, Jannes. Papa dreht schon wieder völlig am Rad.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jannes: *(spricht absichtlich „schwul“)* Bauer bleibt Bauer... *(Agathe schaut Jannes streng an)* Ist nur Spaß, Mama *(lacht)*... hast du eigentlich noch im Stall zu tun? Soll ich dir beim Füttern helfen?

Agathe: Sehr gerne. *(beide nach hinten ab)*

11. Auftritt
Benno, Major Schulz

(Benno betritt von links auf die Bühne)

Benno: *(wütend)* Verdammt nochmal! Der Tank ist immer noch leer! Hier musst du wirklich alles selbst machen...

(Major Schulz betritt von links die Bühne. Er trägt einen Tarnanzug mit Barett und einen Rucksack)

Major: Guten Tag.

Benno: *(erschrocken)* Ach du Scheiße! *(schreit)* Agathe! Die Russen kommen...

Major: Keine Panik! Ich bin Major der deutschen Bundeswehr.

Benno: Auch nicht viel besser...

Major: Sagen sie mal: Ich habe gehört, sie sind der Besitzer des Waldstückchens südlich der Billerbecke westlich von xxx *(Name des Nachbardorfes)*. Stimmt das?

Benno: *(stolz)* Jawohl, alles Benno Bollmanns Wald!

Major: Dann stelle ich mich mal kurz vor. *(militärisch zackig)* Major Martin Schulz. Kompaniechef der achten Panzergrenadierkompanie, erste Brigade, zweites Bataillon. Ich leite das nun stattfindende Manöver hier in ihrem Landstrich. Ich beabsichtige dieses Waldstück da draußen für unsere Übungen mit einzubeziehen. Selbstverständlich werden sie für eventuelle Schäden seitens der deutschen Bundeswehr großzügig entschädigt.

Benno: *(überlegt)* Großzügige Entschädigung? *(überfreundlich)* Bitte setzen sie sich doch? Kann ich ihnen etwas anbieten? *(beide setzen sich)*

Major: Nein Danke. *(überlegt)* Oder eventuell doch? *(sieht sich um)* Wissen sie, die Verpflegung im Feld, selbst für Offiziere wie mich, ist äußerst spartanisch. Auf Deutsch gesagt: Ich kann das Dosenfutter nicht mehr sehen!

Benno: Ach... sie möchten was zu essen?

Major: Oh... Essen! Das wäre schön! *(schwärmt und vergisst sich dabei völlig)* Gepökelter Bauchspeck, ein halbes Hähnchen..., wenn geht auch ruhig ein Ganzes. Hausgemachte Buletten, Salami und grobe Bratwürstchen. Schwarzwälder Schinken, eingelegte Heringe, selbstgemachte Braunschweiger, frische Jagdwurst. Ohhhh... Bratkartoffeln mit Creme Fraiche, dazu Schwarzbrot mit einem Spiegelei. Mhhhh... *(jetzt wieder ernst)* Ähhh ja... etwas zu Essen, das wäre schon was.

Benno: Und was ist für mich drin? *(reibt den Daumen und Zeigefinger als Zeichen für Geld)*

Major: Sie können von mir haben, was sie wollen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno: Was ich will? (*grübelt*) Ja genau! Herr Major, ich brauche einen ihrer Soldaten.

Major: Was...!? Einen Soldaten?

Benno: Nur für 2 bis 3 Tage! Im Gegenzug bekommen sie meinen Sohn.

Major: Ihren Sohn?

Benno: Die Lage ist so... (*erklärt die Lage wie für ein Kleinkind*) Mein Sohn ist schwul. Morgen kommt reiche Tante, die das nicht wissen darf. Tante kennt Sohn gar nicht. Vater von schwulem Sohn... also ich... tauscht Sohn gegen Soldaten von ihnen aus. Als Gegenzug bekommt der Major... also sie... leckeres Essen!

Major: (*überlegt kurz*) Ich glaube, ich habe genau den Richtigen in meiner Kompanie. Gefreiter Backers. Der Bursche hat früher schon einmal irgendwo Theater gespielt. Ich glaube in der Theatergruppe (*geeigneter Ort*).

Benno: (*abwertend*) Theatergruppe (*geeigneter Ort*) ... haben sie denn keinen Besseren?

Major: Ich fürchte nicht.

Benno: Na ja..., besser als nichts.

Major: Ist Ihr Sohn militärisch geschult? Hat er unter Umständen sogar gedient?

Benno: Leider nein. Er war Zivildienstleistender im Kindergarten!

Major: Kindergarten...? Schöne Scheiße! Na ja, ... für zwei Tage wird es wohl gehen. Ich werde mich persönlich darum kümmern.

Benno: Sehr gut. Seien Sie auch ruhig grob zu ihm. Keine Sonderbehandlung und Extrawürste! Das raue Leben im Wald tut ihm vielleicht ganz gut.

Major: Kein Problem! (*schreibt in ein Notizbuch*) Keine Sonderbehandlung...

Benno: Eine letzte Bitte noch: Sorgen sie dafür, dass er seine Haare geschnitten bekommt!

Major: Kein Problem. (*schreibt in sein Buch*) Matte ab...

Benno: Morgenfrüh um 7:00Uhr holen sie meinen Jungen hier ab und bringen mir dafür ihren Gefreiten.

Major: Morgenfrüh. Siebenhundert. Kein Problem.

Benno: So, jetzt kommen sie mal mit in die Speisekammer, da werden wir ihren Rucksack füllen, bevor sie mir noch vom Fleisch fallen! Und danach geht's zum Dorfkrug, da gebe ich einen aus.

Major: Ganz ausgezeichnet! (*beide stehen auf und gehen nach rechts ab*)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Kuhhandel mit Hindernissen" von Carsten Lögering*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de